

Kunsthaus Glarus Glerner Kunstverein Jahresbericht 2018





Marta Riniker-Radich, *Instashell*, 2017

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder

Es wird niemanden erstaunen, wenn ich den diesjährigen Jahresbericht mit einem Kurzbericht zur Sanierung des Kunsthhauses starte. Im vergangenen Jahresbericht bin ich noch davon ausgegangen, dass der Baubeginn im Herbst 2018 erfolgen würde. Dies konnte man annehmen, war doch die Vorbereitung zur Baueingabe zeitintensiv und seriös vorgenommen worden, auch mit Klärungen bei den relevanten Verwaltungsstellen. Die notwendige Verarbeitung der Vorabklärungen führte zwar zu einer leichten Verzögerung bei der Baueingabe. Diese erfolgte dann Anfang Mai 2018. Bereits Mitte August lag die Baubewilligungs-Verfügung vor. Die Baufreigabe schien eine Frage von wenigen Wochen, waren die Auflagen lösbar. Zudem wurde die ganz unerwartete Einsprache des Glarner Vogelschutzes einem separaten Verfahren zugewiesen. Doch es sollte anders kommen. Wegen zusätzlich verlangten technischen Klärungen zog sich das Verfahren in die Länge. Eine informelle Schlichtungsverhandlung am 3. Dezember 2018 führte mit beidseitigen Kompromissen zu einer inhaltlichen Bereinigung. Dies bedeutete letztlich kleinere Projektänderungen mit einer formellen Nacheingabe und nochmals drei Monaten Behandlungszeit. Trotz früheren gegenteiligen Beteuerungen wurden dann erst noch die beiden Verfahren (Bereinigung Auflagen der Baubewilligung und die Vogelschutz-Einsprache) zusammengelegt. Schatten mussten übersprungen werden. Am 1. März 2019 starteten die Bauarbeiten mit vollem Elan, nachdem in den Vorwochen bereits Ausräum- und Vorbereitungsarbeiten geleistet wurden.

Das Bauprogramm ist eng. Das Einrichten braucht seine Zeit. Doch sind die noch zu nehmenden Hürden durchaus machbar, um den Betrieb in der zweiten Jahreshälfte aufzunehmen. Für die Eröffnung Ende September laufen die Einladungen.

Die publikumsorientierten Aktivitäten während der Sanierung des Kunsthhauses wurden kreativ angegangen und zeigen ausserordentlich erfreuliche Resultate. Die Direktorin wird darüber berichten.

Auch der Güterschuppen kam zum Zuge. Und wie! Es konnte nicht unbedingt erwartet werden, dass die an den White Cube gewöhnte zeitgenössische Kunst im hölzernen Güterschuppen zur Geltung kommt. Der Haupttraum des Güterschuppens wurde durch die Kuratorin der Preisträger*innen-Ausstellung des Kiefer Hablitzel / Göhner Kunstpreises Elise Lammer mit einfachsten Mitteln (einer weissen Bodenplatte und grauen Vorhängen auf der Kopfseite) geschickt vorbereitet. Neben dieser Kunstausstellung fanden weitere Highlights im Güterschuppen statt: Gleis 1 stärkt mit vier Konzerten im Güterschuppen die Kulturszene im Kanton Glarus merklich. Der Kunsthandwerkermarkt brachte auch in diesem Jahr ein volles Haus. Gefreut hat uns, dass die Landammannfeier 2018 im Güterschuppen organisiert wurde. Erstaunt hat uns, dass das kantonale Schützenfest seine Abschlussveranstaltung unbedingt im Güterschuppen abhalten wollte und die Organisatoren voll zufrieden waren. Dies nur einige Beispiele aus dem Jahre 2018.

Seit einem guten Jahr liegt die grundsätzliche Bewilligung zur Nutzung des Güterschuppens für Veranstaltungen vor. Es waren noch bauliche Ergänzungen vorzunehmen (WC-Anlagen, Abwaschanlage mit warmem Wasser, Theke, Handläufe, Bodenbleche, brandschutztechnische Beschriftungen). Dies kostete annähernd Fr. 100'000.–. Diese Gelder wurden separat, ohne Belastung der Kunstverein-Budgets, beigebracht. Durch Sponsoren, aber auch mit einer Benefiz-Tombola, die gegen Fr. 10'000.– einbrachte. Allen Sponsoren und Mitunterstützern sei herzlichst gedankt.

Die Rahmenbedingungen sind beim Güterschuppen jedoch weiterhin so, dass nur eine beschränkte Warmwetter-Nutzung möglich ist. Nutzungseinschränkungen bestehen derzeit zudem, weil für die Sanierungszeit im Güterschuppen auch Kunsthaus-Material eingelagert wird.

Der Verlust der *Venus* von Raffael Benazzi – ein Werk aus unserer Sammlung, das seit vielen Jahren im Bahnhof Glarus platziert war – durch den Schwelbrand im Januar 2018 steckt uns immer noch in den Knochen. Nachdem es lange so aussah, als ob uns die Versicherung im Stich lassen würde, erhielten wir kurz vor Jahresende die «Weihnachtsbotschaft», dass wir immerhin finanziell nicht ganz im Regen stehen gelassen werden. Der Vorstand setzt sich nun damit auseinander, wie der *Venus* gebührend Ehre erwiesen werden kann. Eine zweite *Venus* gibt es nicht mehr. Wir lassen uns etwas Zeit.

Die Sanierungszeit als Umbruchzeit wird durch den Vorstand genutzt, um das Leitbild zu überarbeiten. Diese Arbeit erweist sich als äusserst intensiv. Ein kleines Puzzleteil davon ist die Mitgliederwerbung, welche im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des Kunsthauses vorgenommen werden soll. Zwar ist unsere Mitgliederzahl über die Jahre hinweg stabil. Doch ist es wieder einmal an der Zeit, um auf uns aufmerksam zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen. Dazu eignet sich ein neu saniertes Kunsthaus ausgezeichnet.

In diesen Monaten mit viel Ungewohntem war auch die personelle Besetzung in Bewegung. Judith Welter war im Mutterschaftsurlaub. Herzliche Gratulation zum Nachwuchs. Ihre Stellvertreterinnen Ann-Kathrin Eickhoff und Wanda Seiler haben zusammen mit Stefan Wagner, Silvia Orthwein-Erhard, Ursula Helg und dem Empfangspersonal die aussergewöhnlichen Verhältnisse mit Bravour gemeistert. Wanda Seiler und Ursula Helg, ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, sind nicht mehr für das Kunsthaus tätig. Ihre Bereiche werden auf den Herbst hin neu zu positionieren sein. Neu im Team begrüsse ich Jolanda Menzi, welche den Teilbereich Finanzen seit dem Herbst 2018 erledigt. Allen Mitarbeitenden, dem ganzen Vorstand und ganz speziell der Baukommission sei der beste Dank ausgesprochen.

Liebe Vereinsmitglieder – es würde mich freuen, wenn Sie von unseren Angeboten rund ums Kunsthaus Glarus rege Gebrauch machen und wir Sie im Herbst bei den Eröffnungsanlässen begrüssen können.

Besten Dank für Ihr Engagement für den Glarner Kunstverein
Kaspar Marti, Präsident Glarner Kunstverein

Jahresbericht der Direktorin

Das Jahr 2018 stand unter den Zeichen konkreter Vorbereitungen der lang geplanten Sanierung, die im letzten September mit der Schliessung des Hauses endlich konkret wurde. Da wir unsere Räumlichkeiten im Kunsthaus nur noch bis Ende Sommer bespielen konnten, waren wir ab September mit dem Ausstellungskonzept *Off Kunsthaus Glarus* in verschiedenen Lokalitäten im Kanton präsent – ein Konzept, das noch bis Mitte 2019 weitergeführt wird.

Nicht zuletzt wegen der umbaubedingten Zeitplanung begann das Jahr mit einem aussergewöhnlichen Programmpunkt. Wir legten eine Pause ein, die wir für eine «andere» Form von Programm nutzten: Wir starteten das Jahr mit der Veranstaltung *Im Bau. Eine Redaktionssitzung*, eine Zusammenarbeit mit dem Online-Magazin für Kunstkritik Brand-New-Life. Das Wochenende war Ausgangspunkt für die gemeinsame Arbeit mit internationalen Autor*innen und Künstler*innen an einem neuen Themenschwerpunkt für das Magazin. Das leere Kunsthaus wurde temporär zum Redaktionsraum, in dem wir diskutierten, unter welchen Bedingungen heute Kunst gemacht und ausgestellt wird. Die halböffentliche Veranstaltung schuf einen Rahmen, um über Möglichkeiten von (institutionellen) Arbeitsbedingungen nachzudenken. *Im Bau* gab dem Platz, was sonst immer zu kurz kommt: Das was zu viel oder zu wenig ist, zu konkret oder diffus, zu offen oder heikel. In der darauffolgenden Woche wurde das leere Kunsthaus Glarus unter dem Titel *Umbau(t)räume* auch von der Kunstvermittlung mit einem speziellen Programm bespielt. Schulklassen und Erwachsene wurden in den verschiedenen Formaten nach ihren Visionen für ein Kunsthaus des 21. Jahrhunderts befragt. Dieser Jahresauftakt ermöglichte einen produktiven Moment des Innehaltens, ein Nachdenken über die Räume, die wir in der zweiten Jahreshälfte schliessen würden. Grossen Anklang fand im selben Rahmen zudem eine Führung von Kaspar Marti und Raoul Sigl – der mit dem Architekturbüro Conen Sigl für die Sanierung verantwortlich ist – durch das leere Kunsthaus, die nicht nur die einzigartige Architektur des Kunsthauses hervorhob, sondern auch die besonderen Herausforderungen der Sanierung dieses denkmalgeschützten Baus aufzeigte.

Im März eröffneten wir eine umfassende Einzelausstellung der Schweizer Künstlerin Marta Riniker-Radich. *We, on the Other Hand, Can Do Everything Remotely* war ihre bisher grösste Übersichtsschau in einer schweizerischen Institution und vereinte in den letzten Jahren entstandene Zeichnungen mit eigens für die Ausstellung produzierten neuen Werken. Subtile und dennoch entrückende Eingriffe im Kunsthaus wie etwa die abgetönten Scheiben des Foyers und im Untergeschoss, eine für die Ausstellung entworfene Lichtführung aus Neonröhren, eine in der Farbe des Bodens bemalte Decke oder die sorgfältig renovierte Rampe am Eingang des Schneelisaals bildeten ein Bindeglied zwischen realen und fiktiven Räumen in dieser Ausstellung. Über den Sommer folgte eine monografische Präsentation von Arbeiten der britischen Künstlerin Bonnie Camplin. Bonnie Camplin erkundet mit ihren Arbeiten, wie wir mit unserer materiellen, menschlichen und übersinnlichen, nicht-menschlichen Umwelt in Verbindung stehen und diese wahrnehmen. Die Ausstellung *EPIC TIME* fragt nach

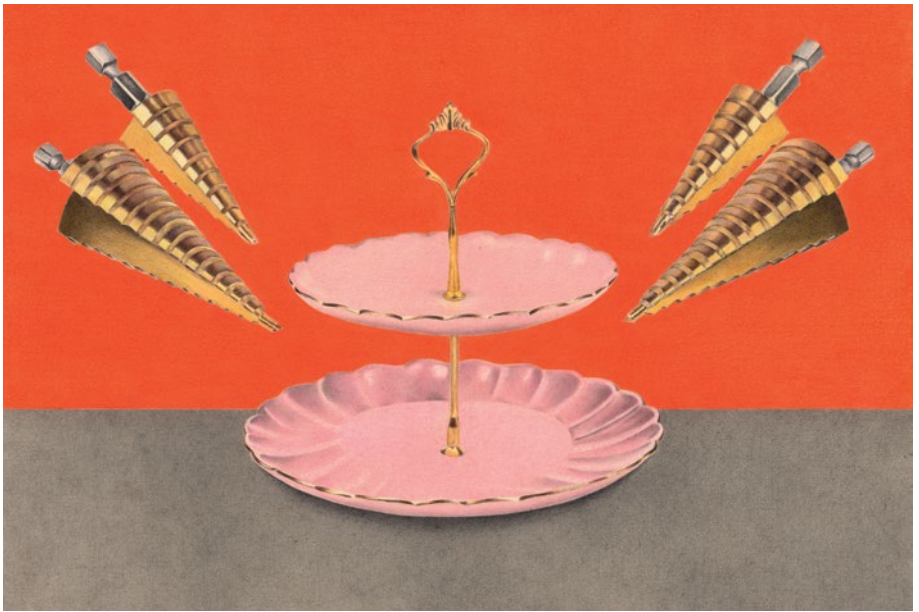
zeitübergreifenden Formen des Epischen in unserer Welt und bildete selbst eine komplexe epische Struktur, ähnlich einem neuronalen Netzwerk, die verschiedene Realitäten, Zyklen und Figuren verbindet. Ende September eröffneten wir bereits zum dritten Mal die Ausstellung der Preisträger*innen des Kiefer Hablitzel | Göhner Kunstpreis, ein Preis der sich schweizweit an Künstler*innen unter dreissig richtet. Dieses Mal stellten wir den Preisträger*innen den Güterschuppen zur Verfügung, der mit kleinen Eingriffen zum Ausstellungsraum umfunktioniert wurde. Der Gastkuratorin Elise Lammer gelang in Zusammenarbeit mit den Künstler*innen eine sehr stimmige Präsentation. Der Jahresabschluss bildete die ebenfalls zu Gast in anderen Räumlichkeiten – im ehemaligen Therma-Areal in Schwanden – stattfindende traditionelle Glarner Kunstschaften Ausstellung. Für einmal stand die Teilnahme allen Kunstschaftenden des Kantons offen und mit insgesamt über siebzig Künstler*innen zeigte die von Ann-Kathrin Eickhoff, Wanda Seiler und Stefan Wagner vorbereitete Ausstellung ein breites Spektrum des glarnerischen Kunstschaftens.

Das Ausstellungsprogramm wurde von einem vielfältigen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm begleitet. Höhepunkt bildete neben dem Programm im leeren Kunsthaus anfangs Jahr das Sommerfest, mit dem wir Mitte August das Kunsthaus für die Sanierung schlossen. Neben einem Gespräch in der Ausstellung mit Bonnie Camplin gab es an diesem schönen Sommerabend Essen und Drinks, sowie einen kleinen Kunsthaus Flohmarkt.

Unser Ausstellungsprogramm wurde auch in diesem Jahr von zahlreichen Institutionen, Stiftungen und weiteren Geldgebern unterstützt, ohne deren Beiträge die Realisierung unseres Programms nicht möglich wäre. Das Jahresprogramm 2018 wurde durch die Ernst & Olga Gubler-Hablützel Stiftung, das Migros-Kulturprozent und die Glarner Kantonalbank gefördert. Der Dank gilt auch dem Kanton Glarus Swisslos Kulturfonds, der massgeblich den Betrieb des Hauses mitträgt.

Ich möchte ebenso allen danken, die das Kunsthaus Glarus im vergangenen Jahr ideell und durch ihre Mitarbeit und Zusammenarbeit unterstützt haben: Den Mitgliedern und Gönner*innen des Kunstvereins; aber auch dem Publikum und allen Künstler*innen sowie meinem Team und dem Vorstand des Glarner Kunstvereins, ohne deren Einsatz das vielfältige Programm nicht hätte stattfinden können.

Judith Welter, Direktorin



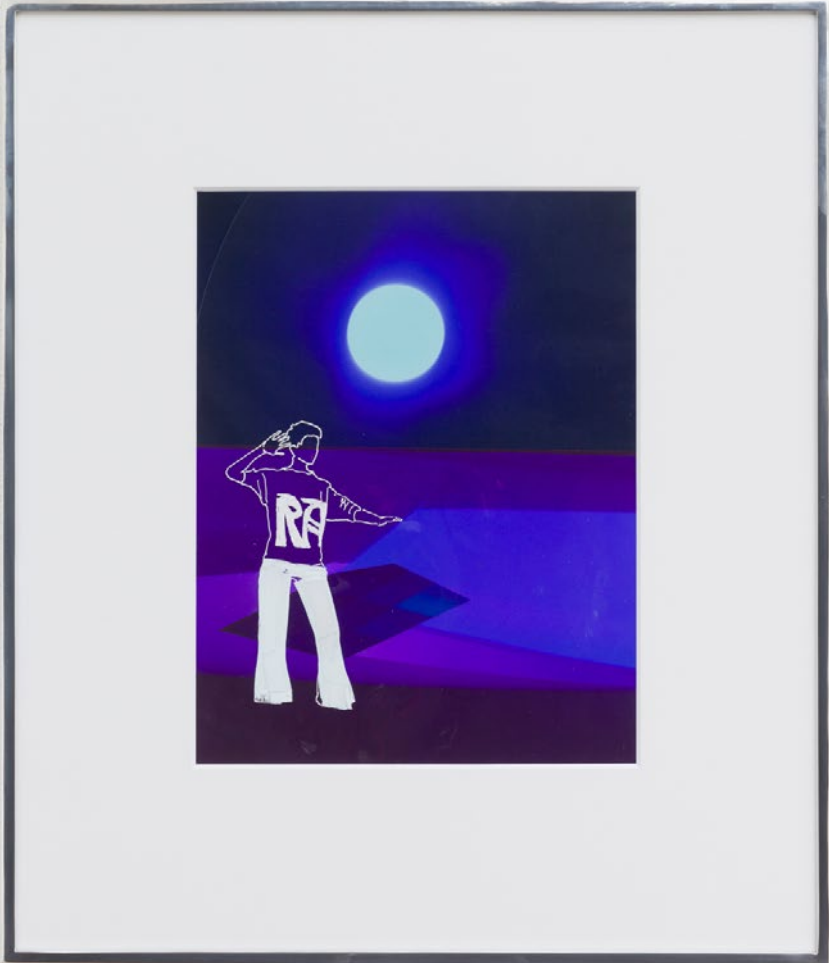
Marta Riniker-Radich, *Stop, drop and roll*, 2017



Ausstellungsansicht Marta Riniker-Radich, *We, on the Other Hand, Can Do Everything Remotely*, 2018
Foto: Gunnar Meier



Ausstellungsansicht Marta Riniker-Radich, *We, on the Other Hand, Can Do Everything Remotely*, 2018
Foto: Gunnar Meier



Bonnie Camplin. *Purple RA Moon*, 2018
Foto: Gunnar Meier



Ausstellungsansicht Bonnie Camplin, *EPIC TIME*, 2018
Foto: Gunnar Meier



Ausstellungsansicht Bonnie Camplin, *EPIC TIME*, 2018
Foto: Gunnar Meier



Ausstellungsansicht *Kiefer Hablitzel | Göhner Art Prize 2018*
Off Kunsthaus Glarus: Güterschuppen, Foto: Gunnar Meier



Ausstellungsansicht *Kiefer Hablitzel | Göhner Art Prize 2018*
Off Kunsthaus Glarus: Güterschuppen, Foto: Gunnar Meier



Ausstellungsansicht *Kunstschaffen Glarus 2018*
Off Kunsthaus Glarus: ehemaliges Therna-Areal, Schwanden



Ausstellungsansicht *Kunstschaffen Glarus 2018*
Off Kunsthaus Glarus: ehemaliges Therna-Areal, Schwanden

Jahresprogramm 2018

18.03.–13.05.2018

Marta Riniker–Radich

We, on the Other Hand, Can Do Everything Remotely

27.05.–19.08.2018

Bonnie Camplin

EPIC TIME

23.09.–11.11.2018

Off Kunsthhaus Glarus: im Güterschuppen

Kiefer Hablitzel | Göhner Kunstpreis 2018

Martina Mächler (in Zusammenarbeit mit Karolin Brägger), Marie Matusz, Valentina Minnig, Mia Sanchez, Dorian Sari, Rafal Skoczek, Axelle Stiefel

09.12.2018–13.01.2019

Off Kunsthhaus Glarus: im ehemaligen Therma–Areal, Schwanden

Kunstschaffen Glarus 2018

Frank Birk, Flurin Bisig, Ruth Blesi, Klaus Born, Ulrich Bruppacher, Ekaterina Chernetskaya, Esther Curiger, Mary Derungs, Lisa Eikrann, Estrellita Fauquex, Frank Jakob Grob, Marina Hauser, Peter Hauser, Susanne Hauser, Mark Hofstetter, Bea Holenstein, Nadia Honarchian, Kurt Andreas Hösli, Christina Jacober, Ruth Jenny, Cornelia Kälin, Silvia Kamm–Gabathuler, Nicole Krebs, Elsbeth Kuchen, Chris Pierre Labüsch, Claudio Landolt, Daniel Ledergerber, Walter Lehmann, Leto, Jack Leuzinger, Tüpf Li, Jessica Loi, Cyrill Loosli, Joder Machaz, Lotte Müggler, Andrea Maria Mutti, Paul Nievergelt, Elisabeth Nold, Matthias Noser, Pat Noser, Eva Oertli, Jacky Orler, Gian Franco Piatti, Estefani Reichenbach, Micha Reichenbach, Ria Rikkink, Marco Russo, Edith Schindler, Sibylle Schindler, Ernst Schmid Brunner, Albert Schmidt, Erika Schneider, Silvia Schneider, Christine Senn Britt, Erika Sidler, Stjepan Slukan, Florian Spälty, Sandro Steger, Katja Straub, Oliver Streiff, Martin Stützle, Malinda Topa, Christina Vanomsen–Zimmermann, Fridolin Walcher, Angela Malina Weber, Christa Wiedenmeier, Catharina Yersin

Marta Riniker–Radich

We, on the Other Hand, Can Do Everything Remotely

18.03.–13.05.2018

In der Einzelausstellung der Schweizer Künstlerin Marta Riniker–Radich (*1982, geboren in Bern, lebt und arbeitet in Frankfurt a.M. und Genf) trifft das Medium der Zeichnung auf installative und textbasierte Werke. Zeichnungen in leuchtenden Farben zeigen fiktive, zeitentrückte Architekturen oder verfremdete und dabei eigentümlich bekannte Dinge in detailgetreuer wissenschaftlicher Präzision. Orte zwischen Geborgenheit und Kontrolle – Einfamilienhäuser, Eingänge, Fassaden, flauschige Interieurs – und Objekte wie Sicherheitsschlösser, dekorierte Cupcakes oder bemalte Eier (über)zeichnen, abstrahieren und kommentieren die uns umgebende Welt. Die Werke von Marta Riniker–Radich basieren auf Recherchen zu Geschichte und Akteuren von real existierenden, teils historischen, sozialen und ökonomischen Gefügen. Der Ausstellungstitel *We, on the Other Hand, Can Do Everything Remotely* zitiert aus einem Gespräch über Arbeit im Ölgeschäft, dass die Künstlerin in Midland, Texas führte. Ein Ingenieur beschreibt seine geografische Distanz zum Ort der effektiven Gewinnung des Rohstoffs: in Abgrenzung zu anderen physischen Formen der Arbeit in dieser Industrie ein entfernter Arbeitsort. Das Verhältnis zwischen Macht und Kontrolle, Distanz und Intimität und damit verbundene Formen der sich in einer «Klasse» verbündenden Solidarisierungen umkreist die Künstlerin in verschiedenen Arbeiten dieser Ausstellung vor dem Hintergrund der texanischen Ölindustrie und ländlichen Anti–Regierungsorganisationen in den USA. Obwohl damit verbundene Gruppen und Personen in den Werken selbst nie sichtbar sind, entstehen in der Leere dieser Abwesenheit fiktive Porträts von meist männlichen Individuen, die den neoliberalen Begehren in Arbeit und Freizeit, von Gesundheit und Selbstoptimierung unterworfen sind und auch nach anderen Strategien der Selbstermächtigung und –justiz suchen. Die Ausstellung geht von (fiktiven) männlichen Gemeinschaften und «Gruppierungen» der Arbeits– und Freizeitwelt aus und bringt eine Auswahl von Zeichnungen, entstanden in den letzten zehn Jahren, mit neuen, für das Kunsthaus Glarus geschaffenen Werken zusammen. Die «Requisiten» verschiedener Gesellschaften darstellend, machen diese Zeichnungen, die durch eine zeitaufwändige und disziplinierte Arbeitsweise entstehen, Formen der Konditionierung und des Begehrens deutlich. Es ist nicht zuletzt das Begehren nach einem perfekten Körper durch Formen der Disziplinierung, aber auch nach sicheren Rückzugsorten. Im physischen Raum der Ausstellung werden subtile und dennoch entrückende Eingriffe wie etwa die abgetönten Scheiben des Foyers und im Untergeschoss, eine eigens für die Ausstellung entworfene Lichtführung aus Neonröhren, eine in der Farbe des Bodens bemalte Decke oder die sorgfältig renovierte Rampe am Eingang des Schneelisaals zum Bindeglied zwischen fiktiven und realen Räumen.

Bonnie Camplin
EPIC TIME
27.05.–19.08.2018

EPIC TIME ist eine imaginäre Erkundung in verschiedene Richtungen. Einzelne Werke setzen sich wie in einem Puzzle zu einem grossen Ganzen zusammen. Es bildet sich ein Netz aus inhaltlichen und visuellen Bezügen. *EPIC TIME* bildet eine komplexe Struktur, ähnlich einem neuronalen Netzwerk, die verschiedene Realitäten, Zyklen und Figuren verbindet. Bonnie Camplin (*1970, geboren in London, lebt und arbeitet in London) umkreist universelle und komplexe Themen, die grundsätzliche Fragen des Menschseins (und des Künstler*innenseins) betreffen. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit Bewusstseins- und Realitätsbegriffen. Bonnie Camplin erforscht, wie wir mit unserer materiellen, menschlichen und übersinnlichen, nicht-menschlichen Umwelt in Verbindung stehen und diese wahrnehmen. In den letzten Jahren entstand ein geheimnisvoller, fantastischer und gleichzeitig formelhafter Bildkosmos. Dieser widerspiegelt die subjektive Durchdringung von konstruierten Realitäten, wie sie etwa durch experimentelle semiotische und syntaktische Systeme bestimmt werden. Die Künstlerin bezieht sich gleichermaßen auf Ausschnitte aus Theorie, Forschung und Texte aus verschiedenen Wissenssystemen, wie auf ihre persönlichen Erfahrungen, wobei diese Referenzen für den Betrachter oftmals fragmentarisch und kryptisch bleiben. Bonnie Camplins Schaffen reflektiert auch den Prozess des Kunstmachens an sich. Kunst ist hier eine mögliche Strategie, auf bestimmtes Wissen zuzugreifen.

Aus einem Interview zwischen Judith Welter und Bonnie Camplin:

Judith Welter: Bewusstseins- und Realitätskonzepte sind Themen, die im Zentrum deiner Arbeit stehen. Du erforschst, wie wir mit unserer materiellen Situation – auch Menschen und nichtmenschlichen Akteuren – in Bezug treten und sie wahrnehmen. Wörtlich genommen, legt der Titel *EPIC TIME* eine erzählerische Lesweise deiner Ausstellung nahe. Vielleicht ähnlich einer Geschichte, die zugleich fantastisch und unheimlich ist, menschlich und nichtmenschlich – wie das ideelle Universum Philip K. Dicks, der sich mit ähnlichen Fragen beschäftigt hat. [...] Dick zeichnete einen Zyklus in der Geschichte der Menschheit, der von der Suche nach persönlicher und kollektiver Erlösung angetrieben ist. [...] Welches Narrativ entspinnt sich in deiner Ausstellung? Welche Zeitlichkeit liegt deiner Arbeitsweise zugrunde?

Bonnie Camplin: Das bestimmende Narrativ meiner Ausstellung ist meine kontinuierliche Auseinandersetzung mit spekulativer Science-Fiction. [...] Eine der Zeitlichkeiten hat mit meiner eigenen Biographie zu tun. In zwei Jahren werde ich fünfzig. In meiner Arbeit erforsche ich Schnittstellen zwischen dem Physischen und dem Metaphysischen. Mein Lernprozess wie auch meine Forschungen haben sich im letzten Jahr intensiviert. [...] Das eigene Verständnis der Tragweite eines Zyklus vermag sich exponentiell zu erweitern – wie bei einer Fibonacci-Spirale. [...] Seit einiger Zeit beginnt sich mir ein kohärentes Bild der Struktur und Funktionsweise der Realität zu erschliessen. Als hätte ich eine Initiation in dieses neue Wissen erfahren.

Off Kunsthaus Glarus: im Güterschuppen

Kiefer Hablitzel | Göhner Kunstpreis 2018

Martina Mächler (in Zusammenarbeit mit Karolin Brägger), Marie Matusz, Valentina Minnig, Mia Sanchez, Dorian Sari, Rafal Skoczek, Axelle Stiefel
23.09.–11.11.2018

Das Kunsthaus Glarus zeigt diesen September zu Gast im temporären Ausstellungsraum des Güterschuppens Glarus neue Arbeiten der Kiefer Hablitzel | Göhner Kunstpreis-Träger*innen 2018. In der von Elise Lammer kuratierten Ausstellung sind eine Vielzahl unterschiedlicher Positionen und Werke zu sehen: von monumentalen Installationen über Videos, interaktive Soundarbeiten bis hin zu ortsspezifischen Interventionen. Die Ausstellung vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt und Originalität einer neuen Generation in der Schweiz tätiger Künstler*innen. Zugleich präsentiert sie das Ergebnis eines ein Jahr währenden Auswahlprozesses, in dessen Rahmen die wichtigsten künstlerischen Positionen unter dreissig Jahren ausgezeichnet wurden.



SBB Cargo



Off Kunsthaus Glarus: im ehemaligen Therma-Areal, Schwanden

Kunstschaffen Glarus 2018

Frank Birk, Flurin Bisig, Ruth Blesi, Klaus Born, Ulrich Bruppacher, Ekaterina Chernetskaya, Esther Curiger, Mary Derungs, Lisa Eikrann, Estrellita Fauquex, Frank Jakob Grob, Marina Hauser, Peter Hauser, Susanne Hauser, Mark Hofstetter, Bea Holenstein, Nadia Honarchian, Kurt Andreas Hösli, Christina Jacober, Ruth Jenny, Cornelia Kälin, Silvia Kamm-Gabathuler, Nicole Krebs, Elsbeth Kuchen, Chris Pierre Labüsch, Claudio Landolt, Daniel Ledergerber, Walter Lehmann, Leto, Jack Leuzinger, Tüpf Li, Jessica Loi, Cyrill Loosli, Joder Machaz, Lotte Müggler, Andrea Maria Mutti, Paul Nievergelt, Elisabeth Nold, Matthias Noser, Pat Noser, Eva Oertli, Jacky Orler, Gian Franco Piatti, Estefani Reichenbach, Micha Reichenbach, Ria Rikkink, Marco Russo, Edith Schindler, Sibylle Schindler, Ernst Schmid Brunner, Albert Schmidt, Erika Schneider, Silvia Schneider, Christine Senn Britt, Erika Sidler, Stjepan Slukan, Florian Spälty, Sandro Steger, Katja Straub, Oliver Streiff, Martin Stützle, Malinda Topa, Christina Vanomsen-Zimmermann, Fridolin Walcher, Angela Malina Weber, Christa Wiedenmeier, Catharina Yersin
09.12.2018–13.01.2019

Seit vielen Jahren bietet das Kunsthaus Glarus Kunstschaaffenden aus der Region die Möglichkeit, zwischen Dezember und Januar ihre Werke zu zeigen. Die Ausstellung bietet einen Überblick über die vielfältige Glarner Kunstszene und Einblick in das Schaffen lokaler Künstler*innen. Die diesjährige unjurierte Jahresausstellung findet in der Werkhalle 34A im ehemaligen Therma-Areal in Schwanden statt. In der Ausstellung *Kunstschaffen Glarus 2018* treffen künstlerische Positionen mehrerer Generationen aufeinander, die in ganz unterschiedlichen Medien, wie der Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation, Fotografie und Video arbeiten. So vielfältig sind auch die Themen der gezeigten Werke: Während sich eine Reihe von Arbeiten mit dem Verhältnis zur natürlichen Umwelt beschäftigen und deren Formen aufnehmen, widmen sich andere unserer sozialen Umwelt – der Familie, den Freunde, der Gesellschaft. Wieder andere beziehen sich konkret auf den industriellen Raum und seine architektonischen Charakteristika.



Jahresbericht der Kunstvermittlung

Das Jahr 2018 war für die Kunstvermittlung ein Jahr der produktiven Herausforderungen. Gleich zu Beginn galt es, die leeren Ausstellungsräume zu bespielen. Die von der Vermittlung konzipierte Intensivwoche wurde ein Erfolg: Schulklassen, Vereinsmitglieder und andere Interessierte wurden eingeladen, das leere Kunsthaus mit Zukunftsvisionen zu füllen. In der gut besuchten Abschlussausstellung mit dem Titel *Leere Räume suchen Träume* wurde anhand von Performances, Gesprächen und Workshops das partizipative und inklusive Potenzial von Sammlung und Haus einem breiten Publikum nähergebracht.

Während der Ausstellungen *We on the Other Hand, Can Do Everything Remotely* von Marta Riniker–Radich und *EPIC TIME* von Bonnie Camplin im Frühjahr und im Sommer waren sodann Installation und Zeichnung thematische Schwerpunkte der Vermittlung. Zum Muttertag verwandelten Kinder, inspiriert durch Marta Riniker–Radichs farbintensive Cupcake–Zeichnungen, das KKG in ein Schlaraffenland. Und während der Sommertage zog sich – als Antwort mehrerer Schulklassen auf den geheimnisvollen Kunstkosmos von Bonnie Camplin – ein kollektives Skizzenbuch der Grösse XXL über die Wände des unbespielten Untergeschosses.

Grossen Zulauf fanden auch die für die Ausstellungsreihe *Off Kunsthaus Glarus* entwickelten Angebote im Güterschuppen und in der Werkhalle 34A im Thermo–Areal in Schwanden. Sie wurden ebenfalls gemeinsam mit Vereinsmitgliedern und lokalen Kunstschaaffenden bestritten.

Insgesamt fanden im vergangenen Jahr 45 Workshops für Schulklassen sowie sechs öffentliche Kindernachmittage und sechs Sonntagsanlässe für Familien und Erwachsene statt. Bei allen Anlässen ging es um gemeinsames Ausprobieren, Mittun und Mitdenken. Die Begegnung und der ungezwungene Austausch zwischen Kunstinteressierten aller Generationen standen im Zentrum.

Allen Teilnehmer*innen der Ausstellung *Leere Räume suchen Träume* sowie der Ausstellung *Kunstschaffen Glarus 2018* sei für ihre direkte und indirekte Unterstützung der Vermittlung gedankt. Ein spezielles Dankeschön gebührt für ihr Engagement: Frank Birk, Daniel Emmenegger, Lukas Feitknecht und den Makers im Zigerschlitz, Gertrud Franke, Rita Grendelmeier, Andreas Habert, Astrid Hug, Patrick Rohner, Marco Russo, Albert Schmidt, Erika Schneider, Silvia Schneider, Erika Sidler, Stjepan Slukan, Katja Straub, Ema Streiff und Martin Stützle sowie Stefan Wagner, der mit seinem technischen Know–how, seiner profunden Kenntnis der Sammlung und seinem reichhaltigen Materialfundus immer wieder neu zum Gelingen der Vermittlung beigetragen hat.

Ursula Helg
Kunstvermittlerin



Lernende sammeln in der Ausstellung Bonnie Camplin – *EPIC TIME* Motive, die sie besonders ansprechen
Foto: Ursula Helg



Unter Anleitung von Erika Schneider eine eigene Form finden und daraus einen *Zu-Mir* kreieren
Foto: Ursula Helg

Veranstaltungen und Vermittlung

Donnerstag, 15.02.2018, 18.00 Uhr

Rundgang mit Kaspar Marti und Raoul Sigl durch den denkmalgeschützten Museumsbau von Hans Leuzinger

Samstag, 24.02.2018, 16.00 Uhr

Im Bau. Eine Redaktionssitzung mit Ann-Kathrin Eickhoff, Adam Jasper, Oona Lochner, Hannes Loichinger, Isabel Mehl, Rory Rowan, Georgia Sagri

Samstag, 03.03.2018, 11.00 Uhr

Leere Räume suchen Träume. Was soll im Kunsthaus des 21. Jahrhunderts stattfinden? Kurzausstellung bis 04.03.2018

Sonntag, 06.05.2018, 12.00 Uhr

Landsgemeinde-Menu im Kunsthaus



Im Bau. Eine Redaktionssitzung
Foto: Kunsthaus Glarus



Judith Welter und Marta Riniker-Radich
Foto: Claudia Kock Marti / Südostschweiz



Kiefer Hablitzel / Göhner Kunstpreis 2018
Foto: Claudia Kock Marti / Südostschweiz



Kunstschaffen Glarus 2018
Foto: Claudia Kock Marti / Südostschweiz

Sonntag 13.05.2018, 16.00 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung mit Marta Riniker-Radich und Judith Welter

Samstag, 18.08.2018, 17.00 Uhr

Sommerfest und Rundgang durch die Ausstellung mit Bonnie Camplin und Judith Welter

Samstag 03.11.2018, 17.00 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung mit Elise Lammer und Launch der Publikation *Kiefer Hablitzel / Göhner Kunstpreis 2018* mit Bar & Suppe

Samstag, 12.01.2019

Offene Ateliers von Glarner Kunstschaaffenden und Verleihung des Publikumspreis der glarnerSach

Acht öffentliche Führungen durch alle Ausstellungen mit Judith Welter, Direktorin, Wanda Seiler, Kuratorische Assistenz oder Ann-Kathrin Eickhoff, Kuratorische Assistenz, sowie elf Kunst-Geschichten durch die verschiedenen Ausstellungen mit Ursula Helg, Vermittlung.

Editionen



Marta Riniker-Radich
Infinity Training, 2018
besticktes Frotteetuch
134 cm x 70 cm

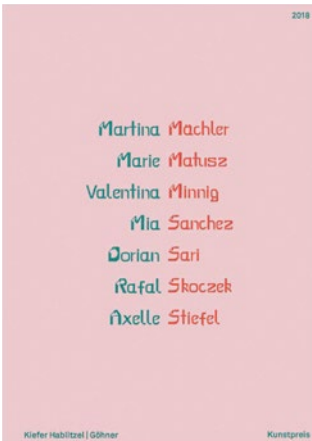
Fr. 200.00
(Mitglieder GKV Fr. 150.00)
Auflage von 10



Bonnie Camplin
RA, 2018
bedrucktes Baumwoll-T-Shirt,
in zwei Farben
S, M, L

Fr. 80.00
(Mitglieder GKV Fr. 50.00)
Auflage von 50

Publikationen



Kiefer Hablitzel I
Göhner Kunstpreis 2018, 2018

hrsg. von der Kiefer Hablitzel Stiftung/
Ernst Göhner Stiftung
mit Texten von Tenzing Barshee,
Francesca Brusa, Manischa
Eichwalder, Giovanna Gattlen,
Ser Serpas, Geraldine Tedder,
Simon Thompson und Judith Welter

96 Seiten, in Farbe
VfmK Verlag für moderne Kunst, Wien
Fr. 25.00

Neuzugänge Sammlung

Ankäufe



Marta Riniker-Radich
Sweat pours onto the dusty ground and turns it into salty muck, 2015
Farb- und Bleistift auf Papier
3 Teile: je 42 x 59,5 cm



Georges Laporte
Ohne Titel, 1969
Aquarell, Mischtechnik
46 x 60 cm

Schenkungen

Fritz Brunner
Näfelser Fahrt, 1969
Öl auf Leinwand
50 x 65 cm

Sophie Bueno-Boutellier
Between the letters, 2013
Acryl auf Leinwand
450 x 200 cm

*Dynamique de la
schizophronie*, 2013
Acryl auf Leinwand
130 x 198 cm

Werner Dobler
Ohne Titel, 1976
Öl auf Leinwand
81 x 65.5 cm

Ulla Engeberg Killias
Den Steinplattenweg entlang
Mischtechnik auf Papier
79 x 57.5 cm

Greta Leuzinger
Artisten I, 1990
Radierung, koloriert
65 x 50 cm

Paul Lohnke
Camuns
Tusche auf Papier
48 x 36 cm

Ohne Titel
Aquarell, Kohle, Kreide auf
Papier
34 x 48 cm

ONE TRUTH BROS
ART OR VANDALISM? (1/26),
2018
Acryl auf Leinwand
50 x 50 cm

Lill Tschudi
Courtship II, 1993
Linolschnitt
41 x 55 cm

Erde, 1978
Linolschnitt
31 x 30.5 cm

Monte Pedruso, 1971
Kohle, Bleistift auf Papier
38 x 51 cm

Der Schatten, 1976
Linolschnitt
64 x 53 cm

Sturm, 1976
Collage
27 x 30 cm

Ohne Titel, 1976
Linolschnitt
48 x 60 cm

Wahltag, 1994
Linolschnitt
48.5 x 62 cm

Zwei dürre Tannen, 1994
Mischtechnik auf Papier
51.5 x 36.5 cm

Ohne Titel
Collage, Bleistift auf Papier
66 x 55 cm

Unbekannt
Thal von Glarus, 1870
Tusche auf Papier
20.5 x 36 cm

Jakob Wäch
*Ratsschreiber Balthasar
Trümpy*, 1915
Bleistift auf Papier
22.5 x 17.7 cm

Stefan Wagner
Ohne Titel, 1993
Öl auf Baumwolle
60 x 50 cm

Andreas Weber
Ohne Titel, 2018
Papier auf Karton
49.5 x 42 cm

Karl Jakob Wegmann
Ohne Titel
Kreide auf Papier
36 x 25 cm

Jahresgaben Schweizerische
Graphische Gesellschaft:

Silvia Buonvicini
Ohne Titel, 2017
Pyrogravur auf Plexiglas
50 x 40 cm

Daniel Gustav Cramer
t25, 2018
Buch 600 S., Digitaldruck s/w
20 x 14.4 x 3.2 cm

Wade Guyton
Ohne Titel, 2017
Farblithographie
80 x 60 cm

Loredana Sperini
yellow Sunday, pink kiss, 2017
5- / 8-farbige Lithographie
je 50 x 37 cm

Leihgeber

Marta Riniker-Radich – *We, on the
Other Hand, Can Do Everything
Remotely*

- Lionel Bovier, Genf
- Jeanne Graff, New York
- Marie Lusa, Zürich
- Tobias Madison, New York
- Adrien Missika, Berlin
- Collection Fonds cantonal d'art
contemporain, Conches
- Collection Pictet, Banque Pictet &
Cie SA, Genf
- Galerie Francesca Pia, Zürich
- Galerie Georges-Philippe &
Nathalie Vallois, Paris
- Julius Bär Kunstsammlung,
Bank Julius Bär & Co AG, Zürich
- Manor Kunstsammlung, Genf
- Schweizerische Eidgenossenschaft,
Bundesamt für Kultur, Bern

Bonnie Camplin – *EPIC TIME*

- Cabinet Gallery, London
- Michael Benevento, Los Angeles

Dank

Für die grosszügige finanzielle Unterstützung der Ausstellungen, Publikationen und Projekte danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen, Firmen und Personen:

Jahresprogramm allgemein

- Glarner Kantonalbank
- Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland
- Kanton Glarus Swisslos Kulturfonds
- Migros Kulturprozent
- Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung

Marta Riniker-Radich – *We, on the Other Hand. Can Do Everything Remotely*

- Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung
- Pro Helvetia
- Stiftung Anne-Marie Schindler
- Republique et Canton de Genève

Bonnie Camplin – *EPIC TIME*

- Hibou Stiftung
- Minerva Kunststiftung

Kiefer Hablützel | Göhner Kunstpreis 2018

- Ernst Göhner Stiftung
- Kanton Basel Stadt
- Republique et Canton de Genève

Kunstschaffen Glarus 2018

- glarnerSach
- Gudenrath AG
- Anne-Marie Schindler Stiftung
- www.werkhallen.immo / Thomas Schätti AG
- Brauerei Adler AG
- Hösli Metzg
- Zweifel Holzbau AG

Kunstvermittlung

- Kamm-Bartel-Stiftung
- Kanton Glarus Swisslos Kulturfonds

Für die grosszügige finanzielle Unterstützung des Kunsthaus Glarus danken wir den nachfolgend aufgeführten öffentlichen Institutionen, Gönnerinnen und Gönnern sowie Gemeinde- und Firmenmitgliedern des Glarner Kunstvereins:

Kanton und Gemeinden

- Kanton Glarus Swisslos Kulturfonds
- Gemeinde Glarus
- Gemeinde Glarus Nord
- Gemeinde Glarus Süd

Gönnerinnen und Gönnern

- Christine Kamm-Kyburz

Firmen-Mitglieder

- J. Felber und Co AG, Näfels
- Glarbus GmbH, Glarus
- Grünenthal Pharma AG, Mitlödi
- Hauser + Marti AG, Glarus
- Hophan Mode AG, Glarus
- Fred Kamm AG, Glarus
- Mathis Orgelbau AG, Näfels
- Moser Sidler AG für Lichtplanung, Zürich
- Müller Kartonagen AG, Näfels
- Raiffeisenbank Glarnerland, Näfels
- Hotel Rhodannenbergl AG, Klöntal
- Somedia Promotion AG, Chur
- Karl Stüssi Sanitär AG, Glarus
- Maler Zbinden AG, Glarus

Aktiven

Liquide Mittel	401'232.52	384'939.28
Forderungen	33'377.02	14'498.71
Waren und Erzeugnisse	2.00	751.00
Abgrenzungen	67'378.00	37'141.85
<i>Umlaufvermögen</i>	<i>501'989.54</i>	<i>437'330.84</i>
Wertschriften	46'713.00	49'138.00
Mobile Sachanlagen	5.00	5.00
Kunsthaus	1.00	1.00
Güterschuppen	544'484.60	544'484.60
Güterschuppen Renovation	66'090.15	29'253.90
Wertberichtigung Güterschuppen	-404'484.60	-404'484.60
Wertberichtigung Güterschuppen Renovation	-71'959.85	-18'000.00
<i>Anlagevermögen</i>	<i>180'849.30</i>	<i>200'397.90</i>
Total Aktiven	682'838.84	637'728.74

Passiven

Kreditoren	38'769.78	25'330.15
Abgrenzungen	32'817.45	39'064.50
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>71'587.23</i>	<i>64'394.65</i>
Rückstellungen und Fonds	524'500.00	531'500.00
Wertschwankungsreserve	9'550.00	9'750.00
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	<i>534'050.00</i>	<i>541'250.00</i>
Fremdkapital	605'637.23	605'644.65
<i>Bilderankaufsfonds</i>	<i>82'037.45</i>	<i>32'393.55</i>
Gewinn-/Verlustvortrag per 01.01.	-309.46	509.13
Mehraufwand/Mehrertrag	-4'526.38	-818.59
<i>Verlustvortrag per 31.12.</i>	<i>-4'835.84</i>	<i>-309.46</i>
Eigenkapital	77'201.61	32'084.09
Total Passiven	682'838.84	637'728.74

Ertrag

Beiträge Ausstellungen	141'000.00	130'000.00
Defizitgarantie Kanton Glarus	25'000.00	25'000.00
Verkäufe aus Ausstellungen	495.00	442.50
<i>Ausstellungsertrag</i>	<i>166'495.00</i>	<i>155'442.50</i>
Mitgliederbeiträge	26'655.00	32'635.00
Beiträge Kanton, Gemeinden, Private	231'180.45	230'385.00
<i>Beiträge</i>	<i>257'835.45</i>	<i>263'020.00</i>
Übriger Ausstellungsertrag	50'620.40	63'319.20
Liegenschaftserfolg	1'300.00	2'610.00
Erfolg Güterschuppen	0.00	0.00
Erfolg Finanzanlagen	-294.99	9'756.90
a.o. Aufwand und Ertrag	11'457.35	2'129.70
<i>Übriger Erfolg</i>	<i>63'082.76</i>	<i>77'815.80</i>
Total Ertrag	487'413.21	496'278.30

Aufwand

<i>Ausstellungsaufwand</i>	<i>166'328.58</i>	<i>157'084.26</i>
Löhne und Gehälter	171'193.30	176'286.90
Sozialleistungen	30'614.55	29'935.90
übriger Personalaufwand	4'604.00	6'274.31
<i>Personalaufwand</i>	<i>206'411.85</i>	<i>212'497.11</i>
Veranstaltungen, div. Ausstellungsaufwand	34'988.49	42'197.50
Raumkosten	29'750.65	33'694.30
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	441.20	635.40
Sicherheit	19'335.95	16'221.75
Verwaltungsaufwand	24'090.67	25'152.82
Werbung allgemein	10'592.20	9'613.75
<i>Betriebsaufwand</i>	<i>119'199.16</i>	<i>127'515.52</i>
Total Aufwand	491'939.59	497'096.89

Mehraufwand/Mehrertrag

-4'526.38

-818.59

Details Rückstellungen und Fonds	2018	2017
Dr. Gustav Schneeli Fonds		
Saldo per 01.01.2018	400'000.00	400'000.00
Einlagen	0.00	0.00
Entnahmen	0.00	0.00
Saldo per 31.12.2018	400'000.00	400'000.00
Rückstellung Unterhalt Sammlung		
Dr. Gustav Schneeli		
Saldo per 01.01.2018	78'500.00	78'500.00
Einlagen	0.00	0.00
Entnahmen	0.00	0.00
Saldo per 31.12.2018	78'500.00	78'500.00
Unterhalt Nachlass		
Yvonne Wäch-Zölly		
Saldo per 01.01.2018	46'000.00	46'000.00
Einlagen	0.00	0.00
Entnahmen	2'000.00	0.00
Saldo per 31.12.2018	44'000.00	46'000.00
Rückstellung Kunstvermittlung		
Saldo per 01.01.2018	7'000.00	10'000.00
Einlagen	0.00	0.00
Entnahmen	5'000.00	3'000.00
Saldo per 31.12.2018	2'000.00	7'000.00
Rückstellung Sanierung		
Saldo per 01.01.2018	0.00	156'536.45
Einlagen	0.00	0.00
Entnahmen	0.00	156'536.45
Saldo per 31.12.2018	0.00	0.00
Total Rückstellungen und Fonds	524'500.00	531'500.00

Finanzierung Sanierung Kunsthaus Glarus	Stand: 31.12.2018
Finanzierung Glarner Kunstverein	1'734'317.00
(Hälfte der Kosten = Fr. 1'600'000.- plus Anteil Unvorhergesehenes)	
Gemeindebeiträge	124'000.00
Denkmalpflegebeitrag	785'000.00
Beiträge von Mitgliedern u. Glarner Stiftungen (ohne Eigenleistung)	575'317.00
Beiträge von schweizerischen Stiftungen	200'000.00
Beiträge an Sammlung	50'000.00
Geleistete Einzahlungen bis 31.12.2018	998.143.45
Gemeindebeiträge	124'000.00
Denkmalpflegebeitrag	115'557.00
Beiträge von Mitgliedern u. Glarner Stiftungen (ohne Eigenleistung)	508'586.45
Beiträge von schweizerischen Stiftungen	200'000.00
Beiträge an Sammlung	50'000.00
Beitrag Kanton Glarus	
(Hälfte der Kosten = Fr. 1'600'000.- plus Anteil Unvorhergesehenes)	
Geleistete Einzahlung Kanton bis 31.12.2018	225.000.00
Ausgaben Sanierung Kunsthaus Glarus	469.175.86
Baukosten	374.966.36
Kosten Sammlung	94.209.50

Glarner Kunstverein

Vorstand

Präsidium

Kaspar Marti, Engi

Vizepräsidium

Susanne Jenny Wiederkehr, Ziegelbrücke

Fred Jaumann, Glarus

Tina Fuchs, Glarus

Werner Kälin, Ennenda

Lando Rossmailer, Ennenda

Revision

Priska Geyer, Netstal

Maya Schiesser, Glarus

Jahresbericht 2018

Herausgeber

Glarner Kunstverein

Redaktion

Ann-Kathrin Eickhoff

Silvia Orthwein-Erhard

Gestaltung

Sabo Day

Umschlag

Vorderseite:

Bonnie Camplin, Ausschnitt aus

Sweetie Bags (Sister from Another Mister), 2018

Rückseite:

Marie Matusz, *Entropic North*, 2018

Foto: Gunnar Meier

Druck

Küng Druck AG, Näfels

Auflage 700

Kunsthaus Glarus

Direktion

Judith Welter, Zürich

Praktikantin / Kuratorische Assistenz

Wanda Seiler, Zürich

Kuratorische Assistenz

Ann-Kathrin Eickhoff, Zürich

Administrative Leitung

Silvia Orthwein-Erhard, Amden

Buchhaltung

Jolanda Menzi, Ilanz

Technische Leitung

Stefan Wagner, Glarus

Ausstellungsaufbau

Johannes Hoppensack, Glarus

Matias Kuchen, Hätzingen

Zoe Näf, Basel

Sandro Steger, Ennenda

Jeremy Waterfield, Zürich

Assistenz Art Handling

Michèle Graf, Zürich/Berlin

Selina Grüter, Zürich/Berlin

Sveta Mordovskaya, Zürich/Wien

Kunstvermittlung

Ursula Helg, Zürich

Empfang/Aufsicht

Astrid Hug, Weesen

Pascale Küng, Ennenda

Simone Marti, Engi

Erika Sidler, Glarus

Fiona Sidler, Glarus

Ema Streiff, Mitlödi

Barbara Weidmann, Schwanden

Kunsthaus Glarus

Im Volksgarten

Postfach 665

CH-8750 Glarus

+41 55 640 25 35

office@kunsthauseglarus.ch

www.kunsthauseglarus.ch



kunsthausglarus.ch